



UNSERE GEMEINDE

www.st.vith.be

INFORMATION DER **STADTGEMEINDE ST.VITH**

Neue Kanäle am Bahnhofsgelände

In den vergangenen Monaten wurden von der Firma Vitha Travaux umfangreiche Kanalverlegungen auf dem ehemaligen Bahngelände in St.Vith vorgenommen. Die Arbeiten umfassen ein Auftragsvolumen von rund 490.000 €, wovon 330.000 € zu 60% von der SPGE finanziert werden. Diese aufwändigen Arbeiten sind für die Erschließung des wertvollen Geländes am alten Bahnhof unumgänglich und sie lösen außerdem die Rückstauprobleme in der Bahnhofstraße, die bei starken Regenschauern immer wieder auftraten.



Erneuerung der Friedhofs- mauer in Mackenbach



Im Oktober 2007 wurde die Stützmauer am Friedhof in Mackenbach von den Mitarbeitern des Bauhofes der Stadt komplett erneuert. Die Materialkosten beliefen sich auf 20.000 €. Auf der Mauer wird in Kürze noch ein Geländer installiert, sodass der Zugang zum oberen Friedhofsbereich dann für alle Besucher gesichert ist.

INHALT

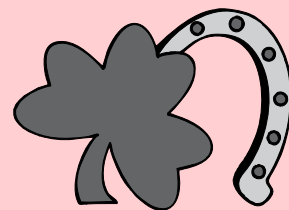
Seite 1-4
Unsere Gemeinde

Seite 5
**Ländliche
Entwicklung**

Seite 6-8
**Informationen
der Stadtwerke**

Seite 9-12
**Berichte aus
dem Stadtrat**

Einlageblatt
**Müllkalender 2008
und Information
von Idelux**



**Das Gemeindegremium,
der Stadtrat und die
kommunalen Dienste
wünschen allen
Mitbürgerinnen und
Mitbürgern ein gutes und
friedvolles Jahr 2008.**



„Es ist nicht die stärkste, auch nicht die intelligenteste Spezies, die überlebt, sondern die, die sich am besten anpassen kann.“ (Charles Darwin)

Klimawandel und Verringerung der fossilen Energieträger sind Themen, die auch die Gemeinde St.Vith und ihre Bürger(innen) beschäftigt.

Die Gemeinde ist bereit sich den Herausforderungen zu stellen und Lösungen zu suchen.

2007 wurden Projekte zur Energieeinsparung in unseren öffentlichen Gebäuden und Projekte zur Produktion alternativer Energien vom Stadtrat vorangetrieben.

Die öffentlichen Gebäude für eine energiebewusste Zukunft fit zu machen, ist eine Herausforderung. Die Bürger(innen) zu mobilisieren und sie bei Energieeinsparung und der Suche nach alternativen Energiequellen zu unterstützen, ist die nächste Aufgabe, der wir uns in 2008 stellen wollen.

Daher starten wir einen Aufruf zum Mitdenken und Mitplanen.

Es gibt auch bei uns viele Menschen, die sich mit den Themen der Energieeinsparung und der alternativen Energien befassen. Gemeinsam in einer Arbeits- und Planungsgruppe kommen sicher viele gute Ideen zu-

sammen, wie wir St.Vith zu einer klima- und energiefreundlichen Gemeinde machen können.

Hierbei gibt es eine Reihe von Möglichkeiten:

- Nützliche Informationen an den Bürger weiterleiten und ihn sensibilisieren
- Prämien von verschiedenen Institutionen für Isolierungsmaßnahmen und alternative Energien (Photovoltaik, Sonnenkollektoren, neue Heizungsanlagen, ...)
- Eine bessere, umweltverträglichere Art der Mobilität ...

Fragen, zu denen der eine oder andere sicher etwas sagen kann und vielleicht schon Antworten und Denkansätze in der Schublade hat. Wir würden uns freuen, wenn Menschen aus allen Altersgruppen (auch Kinder sind herzlich willkommen) bereit wären ihre Ideen einzubringen und in diesem Jahr etwa zwei Stunden monatlich in der Arbeitsgruppe „ENERGIEZUKUNFT ST.VITH“ mitzuarbeiten.

Sie möchten sich einschreiben oder haben weitere Fragen? Frau Gaby Frauenkron-Schröder (Schöffin für Energie, Telefon 0475.806135) steht Ihnen gern zur Verfügung.

Im Rathaus werden Ihnen auf Absprache flexible Termine auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten geboten, einfach die 080 280 100 anrufen. Außerdem sind viele Behördengänge bequem vom PC aus möglich: www.st.vith.be > Online-Schalter.

Wohnsitzwechsel – Eintragung in die Bevölkerungsregister

In Belgien beruht die gesamte Verwaltung auf der Eintragung Ihres Hauptwohnortes ins Bevölkerungsregister. Der Verwaltung muss Ihr Hauptwohnort daher bekannt sein, damit Sie Ihre Rechte als Bürger ausüben und Anspruch auf Sozialleistungen erheben können.

Jeder Wechsel des Hauptwohnortes ist dem Bevölkerungsdienst der Gemeinde Ihres neuen Wohnortes zu melden. Ihr Bevölkerungsdienst muss über Abwesenheiten aus Ihrer Gemeinde, die eine gewisse Dauer überschreiten, oder gegebenenfalls über Ihren endgültigen Wegzug Bescheid wissen.

Wird Ihre Abwesenheit von Ihrem Hauptwohnort festgestellt, ohne dass Ihr neuer Hauptwohnort ausfindig gemacht wird, können Sie durch einen Beschluss des zuständigen Gemeindegremiums von Amts wegen aus den Bevölkerungsregistern gestrichen werden, was Ihre politischen und sozialen Rechte beeinträchtigen kann. Sollten Sie feststellen, dass Sie von Amts wegen aus den

Bevölkerungsregistern gestrichen worden sind, nehmen Sie bitte dringend Kontakt mit dem Bevölkerungsdienst Ihres tatsächlichen Wohnortes auf, um eine erneute Eintragung in diese Register zu bewerkstelligen.

Die Verlegung des Hauptwohnortes sollte innerhalb von 8 Werktagen nach Einzug in die neue Wohnung bei der zuständigen (neuen) Gemeinde gemeldet werden.

Neue Telefonnummern beim Bauhof

Den Bauhof der Stadt St.Vith erreichen Sie ab sofort unter folgenden neuen Rufnummern:

080 281 420 (Sekretariat)

080 281 422 (Materialeinkauf)

Prämie zur Schaffung von neuem Wohnraum in Altbauten

In verschiedenen Ortschaften unserer Gemeinde – mitunter auch in den Ortskernen – stehen einige alte Häuser entweder bereits leer oder werden in absehbarer Zukunft nicht mehr bewohnt sein. Sie bestehen oftmals aus einem Wohntrakt, aber auch aus zusätzlichen Wirtschaftsräumen. Solche Immobilien eignen sich im Prinzip gut zur Umwandlung in neuen Wohnraum. Zu diesem Zweck gewährt die Stadt St.Vith allen natürlichen und juristischen Personen eine Beihilfe bei der Schaffung von Wohnraum (gegebenenfalls behindertengerechtem Wohnraum).

Diese Prämie wird gewährt bei Verbesserungsarbeiten in seit wenigstens zwei Jahren leer stehenden Wohngebäuden (Wohngebäude, die während diesem Zeitraum weder als Ferienwohnung noch als ständige Wohnung genutzt wurden) oder bei Umbauarbeiten anderer Gebäude oder Gebäudeteile, um diese in eine

oder mehrere eigenständige Wohneinheiten umzuändern. Neue Anbauten an bestehenden Gebäuden sind von der Regelung ausgeschlossen, ebenso der Wiederaufbau oder die Instandsetzung eines Gebäudes nach Schäden, die durch Brand oder durch höhere Gewalt entstanden sind. Der Wiederaufbau eines vorher abgebrochenen Hauses wird ebenfalls nicht bezuschusst.

Die Höhe des Zuschusses beträgt 10% der belegten Kosten, die auf jeden Fall mindestens 10.000 € (ohne MwSt.) betragen müssen. Die Höchstprämie beträgt 2.500 €. Bei Wohnungen, die bedeutende Erleichterungen für Behinderte bieten, beträgt die Höchstprämie 3.500 €.

Nähere Informationen erhalten Sie gern und unverbindlich im Rathaus (Büro 08, Hauptstraße 43, 4780 St.Vith – Telefon 080 280 123 – Mailformular unter www.st.vith.be > Dienste > Rathaus > Städtebauamt).

Straßenlampe defekt? Wir kümmern uns drum!

Es kann schon mal vorkommen, dass eine Straßenlampe flackert oder überhaupt nicht mehr leuchtet. In diesem Fall wenden Sie sich einfach an die zuständige Kontaktperson im Rathaus, Frau Beatrice Thomé (Telefon 080 280 105 oder Mailformular unter www.st.vith.be > Dienste > Rathaus > Öffentliche Arbeiten). Unsere Dienste werden das Problem umgehend anpacken.

Heizkostenbeihilfen

Das Öffentliche Sozialhilfezentrum (ÖSHZ) erinnert nochmals an die Unterstützungsmöglichkeiten beim Ankauf von Heizöl, die bis zum 30. April 2008 gewährt werden:

- Art der Heizstoffe: Heizöl, Heizpetroleum und Propangas ab 0,49 €/Liter (inklusive Mehrwertsteuer)
- Berechtigte Personen: VIPO- oder OMNIO-Statut oder Jahresbruttoeinkommen unter 13.512,18 € (+ 2.501,47 € pro Person zu Lasten) oder Personen, die einer kollektiven Schuldenregelung oder einer Schuldenvermittlung folgen.
- Höhe der Beihilfe: 0,03 € bis 0,13 € pro Liter für maximal 1.500 Liter
- Benötigte Unterlagen: SIS-Karte (VIPO- oder OMNIO-Bescheinigung), Steuerbescheid oder Nachweis der kollektiven Schuldenregelung sowie Personalausweis und Heizölrechnung (ausgestellt zwischen 01/09/2007 und 30/04/2008)

Jahresberichte der Stadt St.Vith ab sofort im Internet

Wie viele Geburten, Sterbefälle oder Eheschließungen gab es im Vorjahr? Wie hoch liegt die Schülerzahl in der Gemeindeschule meiner Ortschaft? Wofür hat die Gemeinde Geld ausgegeben? Welche Firmen erhielten kommunale Aufträge? Wie viele Notdiensteinsätze gab es bei uns?... Antworten auf diese und unzählige andere Fragen liefert der JAHRESBERICHT DER STADT ST.VITH, dessen Ausgaben ab 2004 bis hin zur brandneuen Version 2007 als PDF-Datei im Internet einsehbar sind: www.st.vith.be > Neues > Gemeindegremium > Jahresberichte.

- Sprechstunden des ÖSHZ: ausschließlich montags von 9.00 bis 15.00 Uhr in Wiesenbach 5, 4780 St.Vith oder dienstags und donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr im Rathaus St.Vith.

Die Anträge sollten innerhalb von 60 Tagen nach der Lieferung des Heizstoffes oder des Kaufs an der Zapfsäule beim ÖSHZ eingereicht werden.

Um Wartezeiten zu vermeiden, reichen Sie die Anträge bitte nur bei den eigens für die Beantragung der Heizkostenbeihilfen eingerichteten Sprechstunden ein.

Kontakt:
ÖSHZ St.Vith, Wiesenbach 5, 4780 St.Vith

Tel. 080 282 030 – Fax 080 282 039
E-Mail: oshz.sanktvith@publilink.be

Baustellen in Recht

Sie suchen Bauland? In der neuen Parzellierung „Batzborn“ (Recht) gibt es noch einige Baustellen in schöner Lage mit vollständig vorhandener Infrastruktur zum Preis von 35 € pro m². Nähere Auskünfte (Lageplan, städtebauliche Vorschriften, Verkaufsbedingungen, ...) erteilt die Stadtverwaltung (Büro 08 im Rathaus - Telefon 080 280 105, Fax 080 228 001, E-Mail luc.pecheur@st.vith.be).

Neidingen bekommt neue Wasserleitung

Seit Mitte November ist die Firma Mertes (Mirfeld) mit der Verlegung einer neuen Wasserleitung in Neidingen beschäftigt. Die Arbeiten wurden von der Wallonischen Wasserverteilungsgesellschaft (SWDE) für rund 450.000 € in Auftrag gegeben und beinhalten die vollständige Erneuerung des Wasserleitungsnetzes in der Ortschaft, zusätzlich sind Druckverstärker für die höher gelegenen Ortsteile und die Erneuerung der bisher noch nicht ersetzten Hausanschlüsse vorgesehen. Wenn diese Arbeiten fertiggestellt sind, wird Neidingen über Breitfeld mit dem Wasser aus der Aufbereitungsanlage Rodt versorgt werden, sodass dann die Wasserqualität den höchsten Ansprüchen genügen dürfte.

Wann hat noch gleich das Schwimmbad auf?

Nach den Festtagen sind die guten Vorsätze noch frisch und es ist an der Zeit, wieder gesund zu leben und Sport zu treiben. Schwimmen zählt dabei zu den gesündesten Sportarten, wie jeder weiß. Daher für alle Interessierten nachstehend die Öffnungszeiten des Schwimmbades im SFZ St.Vith:

Montags	16.30 - 19.00 Uhr
Dienstags	GESCHLOSSEN
Mittwochs	15.00 - 19.00 Uhr
Donnerstag	16.30 - 22.00 Uhr
Freitags	16.30 - 19.00 Uhr 20.00 - 22.00 Uhr
Samstags	14.00 - 16.00 Uhr
Sonntags	09.00 - 12.00 Uhr

Die Öffnungszeiten während der Schulferien können Sie unter der Telefonnummer 080 227 391 oder im Internet unter www.st.vith.be/sfz erfahren. Das Schwimmbad bietet übrigens auch eine Reihe von Zusatzaktivitäten, wie beispielsweise Kurse für Wassergymnastik.



Man kann das Bad sogar für Kindergeburtstage oder andere Feste mieten!

Um die Öffnungszeiten im neuen Jahr noch kundenfreundlicher zu gestalten, bittet der Verwaltungsrat des Sportzentrums alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich, sich an der folgenden Kurzumfrage zu beteiligen. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit! Ein frohes und gesundes Jahr 2008 wünscht der Verwaltungsrat des Sport- und Freizeitzentrums St.Vith.

(bitte abtrennen und an das SFZ, Rodter Straße 9A, 4780 St.Vith einsenden)

Besuchen Sie regelmäßig das Schwimmbad im SFZ?

oft selten nie

Sind die Öffnungszeiten bekannt und zufrieden stellend?

- Ja
 sollten jeden Tag gleich sein
 sollten ausgeweitet werden zu den folgenden Zeiten: _____

Sind Sie an Frühschwimmzeiten interessiert? (7.00 bis 8.00 Uhr)

ja nein

Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE) einsatzbereit

Das Programm der Ländlichen Entwicklung, in das die Stadtgemeinde St.Vith Anfang 2007 eingestiegen ist, verfolgt das Allgemeinziel, die Lebensqualität der Menschen im ländlichen Raum vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Veränderungen zu fördern und zu verbessern. Ein wichtiges Instrument in diesem Prozess ist die Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE), der Vertreter aus dem Stadtrat, vor allem aber in-

teressierte Personen aus der Bevölkerung angehören, die sich bis zum vergangenen Herbst beworben hatten. Die Einsetzung der ÖKLE fand im September statt, seitdem arbeitet die Kommission aktiv an der Erstellung des Kommunalen Plans zur Ländlichen Entwicklung (KPLE), der die Grundlage aller Vorhaben der Ländlichen Entwicklung auf dem Gebiet unserer Gemeinde bilden wird. Hier abgebildet das Gruppenfoto der Kommission.



Obere Reihe v.l.n.r.: Karl-Heinz Klauser (Crombach), Jürgen Schlabertz (Neidingen), Georg Meyer (St.Vith), Erwin Kirsch (St.Vith), Leo Kreins (St.Vith), Michel Feltes (Breitfeld), Heinrich Eicher (Emmels), Ferdy Cremer (Crombach), ÖKLE-Vizepräsidentin Karin Messerich (Breitfeld), Christian Meyer (Schönberg)

Mittlere Reihe v.l.n.r.: Rainer Thiemann (St.Vith), Projektbegleiter Norbert Meyers von der WFG, Richard Hoffmann (Rodt), Harald Mersch (St.Vith), ÖKLE-Vizepräsident Alexander Wansart (Recht), Willy Paquet (St.Vith), Dieter Heckters (Wallerode), René Hoffmann (Crombach), Ernst Paulis (Wiesenbach), Eric Fonk (Lommersweiler), Joseph Hermann

(Emmels), Hubert Lenges (Neundorf), Aloys Arens (Wallerode), Otto Wiesemes (Emmels), Bernhard Scheuren (Rodt), Frans Varrewaere (Neidingen)

Untere Reihe v.l.n.r.: ÖKLE-Vorsitzender und Schöffe Bernd Karthäuser (St.Vith), Renate Hilgers-Thannen (Atzerath), Nicole Stokes (Crombach), Irma Berners-Solheid (Hinderhausen), Johanna Theodor-Schmitz (Heuem), Christian Louvet (St.Vith), Rose-Marie Wilmes (Crombach), Elly Colonerus-Keller (Atzerath), Git Dewulf (Schönberg)

Nicht auf dem Foto: Karlheinz Berens (Galhausen), Herbert Grommes (Schönberg), Emma Gangolf-Büx (Breitfeld), Joseph Hoffmann (Amelscheid), Margret Wiesemes-Schmitz (Recht)

Allen engagierten Bürgerinnen und Bürgern herzlichen Dank

An dieser Stelle möchte die Stadtgemeinde St.Vith einmal die Aufmerksamkeit auf die Menschen lenken, die durch ihr ehrenamtliches Engagement einen wichtigen Beitrag zum guten Zusammenleben leisten. Ihre Tatkraft ist unverzichtbar und wird in Zukunft wohl noch an Bedeutung gewinnen. Stellvertretend für die vielen freiwillig Tätigen in unserer Gemeinde sind hier Frau Johanna Gillessen-Grommes und Frau Anny Gillessen-Hüwels abgebildet, die seit geraumer Zeit zur Pflege der Kreisverkehr-Insel im Zentrum ihres Heimatortes Schönberg beitragen. Ihnen und allen, die in irgendeiner Weise ihren wertvollen Beitrag zum Gemeinwohl leisten, möchte die Stadtgemeinde St.Vith sehr herzlich danken.





STADTWERKE ST.VITH

STROMSEKTOR

Seit dem 1. Januar 2007 haben die Stadtwerke den Aufgabenbereich Stromverteilung endgültig abgegeben. Zur Erinnerung: Im Zuge der Liberalisierung ging der Stromsektor ab dem 1. Januar 2003 an Interost über. Während der folgenden vier Jahre (bis zum 31. Dezember 2006) waren die Stadtwerke noch für die Pannenbehebung und die Arbeitsorganisation als Subunternehmer von Electrabel zuständig. Diese Tätigkeit ist nunmehr seit einem Jahr beendet und für alle Informationen und Fragen sollte man sich an den Netzbetreiber Interost oder an seinen Stromverkäufer wenden.

WASSERSEKTOR

Bilanz 2006/Wasserpreis

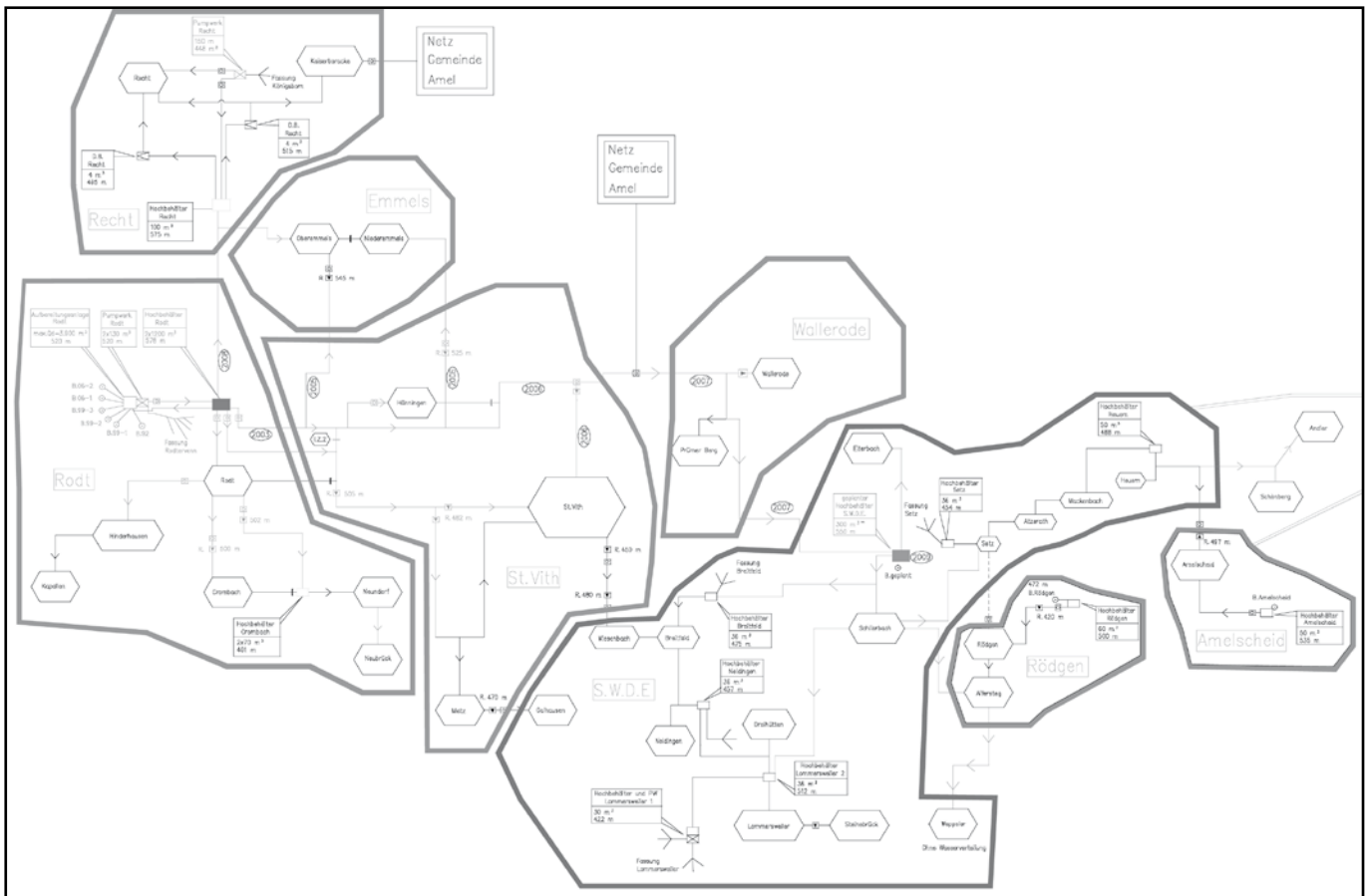
In der Wasserverteilung wurde 2006 ein Betriebsergebnis von 60.033,15 € Verlust ermittelt. Um kostendeckend zu arbeiten, hätte sich der Wasserpreis (TKV = tatsäch-

licher Kostenpreis für die Verteilung) im Jahr 2006 auf 1,50 €/m² statt der tatsächlich berechneten 1,37 €/m² belaufen müssen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 30. August 2007 die Bilanz- und Ergebniskonten der Stadtwerke gutgeheißen und einer Wasserpreiserhöhung auf 1,55 €/m zugestimmt, der neue Tarif wird nun seit dem 1. Januar 2008 angewandt, da auch die Wallonische Region der Erhöhung zugestimmt hat.

Die Stadtwerke haben bis jetzt rund 3,2 Millionen € in das Gesamtkonzept der Wasserverteilung investiert. Bis Ende 2008 werden es 4,7 Millionen € sein. Seitens der Industrialisierungsgesellschaft SPI+ und der SPGE liegen für rund 3,0 Millionen € Bezuschussungszusagen vor, wovon bereits 1,24 Millionen € ausgezahlt wurden.

Das Gesamtkonzept wird mit rund 5 Millionen € veranschlagt. Dieser Kostenrahmen hat nach wie vor Bestand und die Eigeninvestitionen der Stadtwerke dürften sich auf rund 2,0 Millionen € belaufen.



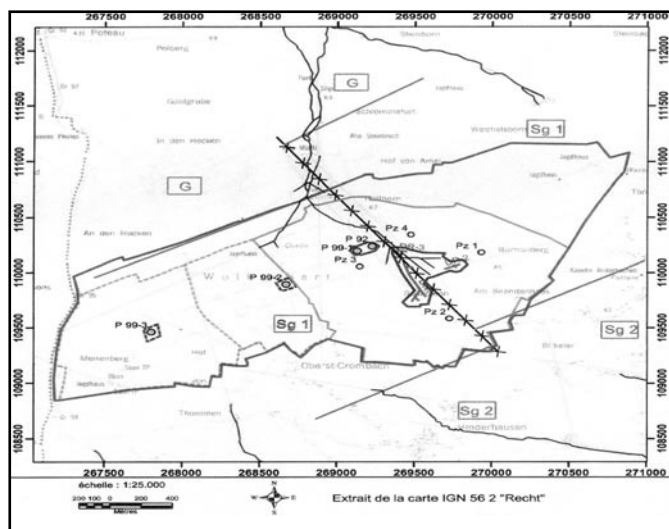
Gesamtkonzept zur Wasserversorgung der Stadtgemeinde St. Vith. Das Konzept wird mit großen Schritten verwirklicht.

Quellschutzgebiet „Rodter Venn“

Durch Ministerialerlass vom 24. September 2007 wurde das Quellgebiet „Rodter Venn“ offiziell als Quellschutzgebiet anerkannt (aus ihm beziehen die Stadtwerke das Trinkwasser). Die Anwendung der Bestimmungen sowie der erforderlichen Präventivmaßnahmen können jetzt in Angriff genommen werden. Die Präventivzonen umfassen ein Gebiet von rund 420 Hektar.



Die genehmigte Jahresentnahme beläuft sich auf 1.000.000 m³. Das Wasser hat eine ausgezeichnete Qualität, lediglich der PH-Wert muss der geltenden Norm angepasst werden.



Hauptkriterien „Wasserhärte“ und „PH-Wert“: Das Rodter Rohwasser weist einen Härtegrad von 0,7 bis 2,3 °dH und einen PH-Wert von 5,8 bis 6,0 auf. Somit kann das Wasser als besonders weich, aber auch sauer bezeichnet werden. Das bedeutet, dass es zum Trinken sehr geeignet ist und beim Wäschewaschen nur eine geringe Dosis Waschmittel notwendig ist, jedoch leiden elektrische Geräte und Leitungen unter dem sauren Wasser. Laut Verordnung muss der PH-Wert von Trinkwasser zwischen 6,5 und 9,5 liegen und darum wird unser Quellwasser sowie das aus den Brunnen geförderte Wasser folgendermaßen aufbereitet:

- Durch Verrieselung: Über kaskadenförmig aufgebaute Inox-Gitter fließt das Rohwasser in die Rohwasserbehälter und setzt somit Kohlensäure frei und der PH-Wert steigt (ca. 1/2 Einheit).
- Das Wasser durchläuft einen Kalkstein-Filter (Hydro-Calcit). Das Wasser wird somit entsäuert bis zur Einstellung des PH-Werts nach Calcitsättigung und wird dann neutral in die Leitung verschickt
- Das Durchlaufen einer UV-Anlage tötet jegliche eventuell auftretende Verkeimung ab und somit ist es nicht mehr nötig, dem Wasser Chlor beizugeben. Eine eventuelle Notchlorung wird nur in besonderen Fällen eingesetzt.

Trinkwasseraufbereitungsanlage „Rodter Venn“



Mehr als anderthalb Jahre nach Inbetriebnahme der Trinkwasseraufbereitungsanlage im Rodter Venn sind bereits über 600.000 m³ des aufbereiteten Wassers verteilt worden. Dies entspricht einer durchschnittlichen Tagesproduktion von rund 1.050 m³. Die Anlage läuft zur vollsten Zufriedenheit.

Bisher haben vor allem die Abnehmer aus den Dörfern der Altgemeinde Crombach (Rodt, Hinderhausen, Crombach, Neundorf) davon profitiert, die vollständig mit diesem Wasser versorgt werden. Auch St.Vith wird bereits zu 60% mit dem Wasser aus dem Rodter Venn versorgt.

Transportleitungen

Die Arbeiten zur Verlegung der Transportleitung von Rodt nach St.Vith bis Walleroder Brücke sind fast vollständig abgeschlossen. Somit werden Anfang 2008 auch Emmels, ganz St.Vith sowie Galhausen flächendeckend mit dem Rodter Wasser versorgt.

Dann steht noch die Weiterführung nach Wallerode und zum Prümer Berg an. Diese Arbeiten sollen nach der Winterpause beginnen. Den Auftrag im Wert von 150.000 € erhielt die Firma Bodarwé.

In Wallerode wird zudem eine Druckerhöhungsanlage

installiert, um die Druckstabilität im Netz zu garantieren (Kostenpunkt: 22.000 €).



Recht und Industriezone Kaiserbaracke

Das Konzept zur Versorgung der Ortschaft Recht und der Industriezone Kaiserbaracke ist bereits weit fortgeschritten. Das Vorprojekt für den neuen Wasserspeicher Recht mit einem Fassungsvermögen von 520 m³ wurde in der Stadtratsitzung vom 5. Juli 2007 gutgeheißen.

Der Kostenrahmen beläuft sich auf 990.000 € und setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Bau eines Wasserbehälters V= 520 m³
395.000,00 €
- Verlegen einer Zufuhrleitung Rodt -> Recht
235.000,00 €
- Verlegen einer Transportleitung IZ-Kaiserbaracke
280.000,00 €
- Verlegen einer Versorgungsleitung Recht / Feckelsborn
60.000,00 €
- Anschluss des Versorgungsnetzes Recht / Dorf
20.000,00 €

Die vollständige Akte wurde zur Genehmigung und zur Freigabe der Bezuschussung bei der Industrialisierungsgesellschaft SPI+ eingereicht. Eine prinzipielle Bezuschussungszusage in Höhe von 645.600 € liegt bereits vor. Die Verwirklichung des Konzeptes ist für 2008-2009 vorgesehen.

Altgemeinde Lommersweiler/SWDE

Die Planungen zur Versorgung der Altgemeinde Lommersweiler (Verteilergebiet der SWDE) sind ebenfalls in die konkrete Phase eingetreten. Die Leitungsverlegung in Schlierbach mit Anbindung an das Netz Prümmer Berg ist für 2008-2009 geplant.

ENERGIESEKTOR

Im vergangenen Jahr beauftragte der Stadtrat die Stadtwerke mit der Übernahme des Tätigkeitsbereiches „Energie“. Die erforderlichen Genehmigungen zur Produktion und Verteilung von Wärme wurden bereits durch die zuständigen Behörden erteilt. Die Gemeinde St.Vith will hierbei verstärkt regenerative Energien fördern. Nach dem Verlust des Stromsektors sind die Stadtwerke jetzt gefordert sich in diesem Bereich ein neues Standbein zu sichern.

Die Stadt St.Vith beabsichtigt verschiedene öffentliche Gebäude mittels einer Holzhackschnitzelanlage zu beheizen. Dies erfordert die Schaffung von Lagerkapazitäten. Die Stadtwerke wurden daher mit der Planung und dem Bau einer Halle für die Trocknung und Lagerung von Holzhackschnitzeln beauftragt. Der Bau ist an der Umgehungsstraße Rodt vorgesehen.



Eine Machbarkeitsstudie für den Einbau einer Holzhackschnitzelfeuerung im Sport- und Freizeitzentrum St.Vith wurde erstellt. Diese Anlage soll im Wärmeverbund das SFZ, das Rathaus, die Städtische Primarschule und eventuell auch das Königliche Athenäum versorgen.

Der Stadtrat genehmigte diese Studie in seiner Sitzung vom 5. Juli 2007 und beauftragte die Stadtwerke mit der Ausarbeitung des definitiven Projektes und der Beantragung von Zuschüssen.

Die wichtigsten Stadtratsbeschlüsse von September bis Dezember 2007

SEPTEMBER 2007

Die Ratdamen und -herren des St.Vith Stadtrates stiegen am 27.September mit einer Polizeiverordnung in die Sitzung ein. Genauer gesagt wurde einstimmig beschlossen, eine **Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h auf dem Gemeindeweg zwischen Breifeld und dem Ortseingang von Neidingen** einzurichten. Diese Maßnahme soll zu einer verbesserten Sicherheit beitragen, da über besagten Gemeindeweg die internationale Radwanderstrecke verläuft.

Das gleiche Themenfeld kam in einem späteren Tagesordnungspunkt erneut zur Sprache. Bislang folgt der Verlauf dieses Radweges ja noch dem der Regionalstraße. Dies ist jedoch nur ein Provisorium, eine **Neuanlegung des Radwanderweges St.Vith-Neidingen**, der dann weitgehend auf einer eigenen Trasse verlaufen soll, ist angedacht. Das Lastenheft, das dem Anlegen des ersten neuen Teilstücks (Kläranlage bis ÖSHZ) zugrunde liegt, wurde einstimmig gutgeheißen. Die Gesamtkosten für diese erste Phase des Projektes werden auf knapp 210.000 € beziffert, wobei 150.000 € seitens der Wallonischen Region zugesichert wurden.

Wenn unsere Gemeinde auch künftig möglichst gute Chancen haben möchte, bei Mobilitätsprojekten in den Genuss von Fördermitteln aus Namur zu kommen, ist das Vorhandensein eines **Mobilitätsplans für das Gemeindegebiet** eine wichtige Voraussetzung. Daher beschloss der Stadtrat einstimmig, einen solchen Mobilitätsplan erstellen zu lassen und die dafür bestimmten Zuschüsse bei der Wallonischen Region (voraussichtlich 41.000 €) zu beantragen. Eine Arbeitsbasis besteht bereits, schließlich wurden schon in der Vergangenheit diverse Studien zum Thema erstellt.

Die Frage nach alternativen Energiequellen wurde 2007 stark diskutiert. In diesen Kontext passt auch die Festlegung der Vertragsbedingungen im Hinblick auf die **Realisierung eines Windkraftparks zwischen Ober-Emmels und dem Tommberg** durch einen noch zu bestimmenden Privatinvestor, die der Stadtrat mit den Stimmen der Mehrheit verabschiedete. Der besagte Standort kann als besonders geeignet für das Vorhaben bezeichnet werden, was auch der so genannte „Windatlas“ bestätigt. An vier bis fünf Windräder ist in diesem Zusammenhang gedacht.

Bekanntermaßen hat die Deutschsprachige Gemeinschaft einen neuen Parkplatz in direkter Nachbarschaft der Primarschule des Königlichen Athenäums angelegt, der den Namen „**An den Lohscheunen**“ tragen wird. Mit der DG war vereinbart worden, dass die Stadtgemeinde St.Vith die **Beleuchtung** des Areals

übernehmen soll. Dieser Verpflichtung kam der Stadtrat nach, denn das Projekt in Höhe von gut 3.500 € wurde genehmigt.

Deutlich kostenintensiver sind die Vorhaben der Gemeinde im **Bereich Wegebau und Anlegen von Bürgersteigen**. Die Deutschsprachige Gemeinschaft zahlt hier künftig nur noch Jahrespauschalen aus, die die Gemeinden frei verwenden können. Das setzt dann aber die Erstellung von Prioritätenlisten für die Jahre 2007-2012 voraus, die den Ratsmitgliedern in der Septembersitzung zur Abstimmung vorgelegt wurden. Für diesen Zeitraum hat die Gemeinde festgelegt, dass in den Ortschaften Crombach, Neundorf, Setz, Rodt und St.Vith Investitionen von mehr als 200.000 € im Bereich Bürgersteige getätigt werden sollen, wobei die verschiedenen Projekte aber nach unterschiedlichem Vorrang klassiert wurden. Die Vorhaben im Wegebau schlagen voraussichtlich mit 970.000 € zu Buche, nachstehend ein Überblick: **Priorität 1: Weinallee Hünningen, Ortskern Breifeld, Alter Viehmarkt, Bahnhofstraße St.Vith (Kino bis Kriegerdenkmal), verschiedene Wege im Zentrum von Neidingen – Priorität 2: Bahnhofstraße St.Vith (Kriegerdenkmal bis Bleichstraße), Ortsdurchfahrt Kaiserbaracke Recht, Kerpener Straße (Bahnhofsgelände St.Vith), unterer Teil des Rodter Weges in Recht, Platz vor der Kirche und Kriegerdenkmal St.Vith – Priorität 3: Oberst-Crombach, Keppelborn Wallerode, verschiedene Wege im Ortszentrum von Recht.** Hierbei handelt es sich wohlgerne lediglich um die Investitionsliste, die der DG in dieser Form vorgelegt werden soll. Hier nicht aufgeführte Wege werden im Rahmen des üblichen Teerprogramms unterhalten.

Der Stadtrat war am 27.September gebeten, sein Gutachten zur Tagesordnung der **Interost-Generalversammlung** Anfang Oktober abzugeben und gegebenenfalls Stellung zu beziehen, wie es anlässlich solcher Generalversammlungen üblich ist. Den wohl wichtigsten Gesprächspunkt bildet der geplante Verkauf der Kabelverteilung durch Interost an die Gesellschaft ALE (künftig Tecteo) und die anvisierte Vermarktung des so genannten „Triple-Play“-Angebotes (Internet, Telefonie, Kabelfernsehen). Die Tagesordnung wurde im St.Vith Rat einstimmig gutgeheißen.

Vor den Mitteilungen des Gemeindegremiums, der allgemeinen Fragestunde und der geschlossenen Sitzung waren dann noch Finanzfragen zu erörtern. Hier hat sich unsere Gemeinde mittels Stadtratsvotum bereiterklärt, eine solidarische **Bürgerschaft** in Höhe von gut 340.000 € für den **Bau eines Psychiatrischen Pflegeheims** zu gewähren, der im Bereich des ehemaligen Klosterhofs in St.Vith geplant ist.

Darüber hinaus wurde eine **Haushaltsplanabänderung der Stadtwerke** für 2007 gewährt. Aus den freien Rücklagen werden 95.500 € abgehoben, um Projekte im neuen Tätigkeitsbereich Energie vorantreiben zu können.

OKTOBER 2007

Die Tagesordnung des Stadtrates wurde bei der Sitzung vom 25. Oktober außergewöhnlich schnell abgehandelt. Zunächst wurde eine Konvention mit dem wallonischen Verkehrsministerium (MAT) gutgeheißen. Diese beinhaltet die **Erstellung eines Mobilitätsplans** für die Stadtgemeinde St. Vith. Der Plan ist eine Bedingung für eventuelle Zuschüsse im Bereich von Mobilitätsprojekten, für seine Erstellung kann auf bereits bestehende Studien in diesem Themenbereich zurückgegriffen werden.

Einen weiteren Vertragsabschluss bewilligte der Stadtrat mit der Gesellschaft Astrid, die ja ein neues Kommunikationssystem für die Rettungsdienste aufbaut. Genauer Gegenstand dieses Beschlusses ist eine **Mietvereinbarung für einen Funkmast** im Wald zwischen Emmels und Recht. Die Gesellschaft Astrid zahlt der Stadt St. Vith demnach eine jährliche Miete von 1.000 € für den Mast. Pro Mobilfunkantenne, die möglicherweise an dem Mast angebracht wird, werden weitere 4.500 € fällig.

Als nächstes kam die Erneuerung der **Stützmauer am Friedhof Mackenbach** zur Sprache, die die städtischen Dienste in Eigenregie ausführen. Die Unkosten für das erforderliche Material belaufen sich auf geschätzte 20.500 €, die dann auch einstimmig genehmigt wurden.

Wichtigster Tagesordnungspunkt bei den Immobilienangelegenheiten war neben zwei Geländeregularisierungen in Breitfeld bzw. Schönberg der Prinzipbeschluss über den **Verkauf eines Loses am ehemaligen Bahnhofsgebiet in St. Vith** (Größe gut 25 Ar, Quadratmeterpreis 80 €). Käufer ist das Unternehmen Immo HS mit Sitz in Maldingen. Man möchte hier in naher Zukunft Geschäfts- und Wohnfläche schaffen, somit gliedert sich dieses Vorhaben gut ein in die derzeit laufende Erschließung dieses Areals.

Da die **Interkommunale Idelux** am 6. November ihre **Generalversammlung** abhält, waren die Ratsdamen und -herren am 25. Oktober gebeten, ihre Stellungnahme zur vorgesehenen Tagesordnung abzugeben, wie es bei solchen Anlässen stets üblich ist. Schwerpunkte der Generalversammlung werden Pläne zur Abfallver-

ringerung und Infrastrukturmaßnahmen sein. Die Tagesordnung erhielt vom St. Vith Stadtrat ein positives Votum.

Auch die **Örtliche Kommission zur Ländlichen Entwicklung (ÖKLE)** kam im Oktober erneut zur Sprache. Die Ratifizierungen der Geschäftsordnung, der Mitgliederliste und der Funktionsbezeichnungen (Schöffe Bernd Karthäuser hat den Vorsitz, Vizepräsidenten sind Frau Karin Messerich und Herr Alexander Wansart) erwiesen sich indes als reine Formsache, nachdem die ÖKLE selbst all diese Punkte bereits in ihrer ersten Sitzung Ende September einstimmig verabschiedet hatte.

Die **Funktionszuschüsse für die Vereine** in unserer Gemeinde für das Rechnungsjahr 2007 bleiben nach dem einhelligen Willen des Stadtrates weitgehend unangetastet. Dies liegt unter anderem daran, dass man zunächst die Neureglung der Vereinszuschüsse abwarten möchte, die derzeit noch von der DG vorbereitet wird. Die Stadtratsmitglieder korrigierten lediglich die Zuwendungen für die hiesigen Musikvereine nach oben, und zwar auf einen Mindestbetrag von 124 € jährlich.

Zum Sitzungsabschluss nahm man dann lediglich noch den aktuellen **Kassenstand der Gemeinde** für das 3. Trimester 2007 zur Kenntnis. Er lag im Oktober bei 2.181.807 €.

NOVEMBER 2007

Am 22. November stieg der Stadtrat mit der alljährlichen **Bestellung von Heizöl und Dieselkraftstoff** in seine Sitzung ein. Es wurde beschlossen, zur Versorgung aller städtischen Dienste im Jahre 2008 300.000 € vorzusehen.

Um Energie ging es auch im zweiten Tagesordnungspunkt. Die Ratsmitglieder bewilligten einstimmig die **Erneuerung der Beleuchtung in den Gemeindeschulen Emmels, Neidingen und Recht**. Ziel ist es, durch neue Technik mehr Lichtleistung bei weniger Stromverbrauch zu erreichen. Die Kosten für das Vorhaben werden auf gut 43.000 € geschätzt, Zuschüsse wurden beim Ureba-Förderprogramm der Wallonischen Region und zusätzlich auch bei der Deutschsprachigen Gemeinschaft angefragt.

Anschließend wurde die anstehende **Dachsanierung des Sport- und Freizeitzentrums** in St. Vith behandelt. Auch hier spielt das Thema Energieeffizienz natürlich eine zentrale Rolle. Gutgeheißen wurde die Schätzsumme von 45.000 € für die Planung dieses Projektes, das als Teil einer umfassenden Sanierung des SFZ zu betrachten ist.

Die **Neugestaltung des St.Vither Bahnhofsgebietes** schreitet gut voran und so ist die Stadt natürlich in der Pflicht, zusätzliche Infrastrukturen zu schaffen. Unvorhergesehenerweise stellte sich heraus, dass dort ein bestehender Abwasserkanal in so schlechtem Zustand ist, dass er künftig nicht mehr ohne Weiteres genutzt werden kann. Daher wurden Zusatzarbeiten in Höhe von knapp 64.000 € fällig (gut 18.000 € zu Lasten der Stadt, der Rest ist zuschussfinanziert), die der Stadtrat denn auch einstimmig genehmigte. Ein weiterer Beschluss, der das Bahnhofsareal betrifft, war die definitive Verkaufszusage der Stadt für ein Grundstück (Los Nr.3) an die Gesellschaft Immo HS.

Von anerkannter touristischer Bedeutung für unsere Gegend ist die **Weiterentwicklung des Radwander-netzes**. In unserer Gemeinde ist die Vervollständigung des Teilstückes von St.Vith bis Neidingen ein vorrangiges Anliegen. Hier tätigte der Stadtrat im November einen weiteren Schritt, denn dank des entsprechenden Beschlusses gehen einige Parzellen in Wiesenbach aus dem Eigentum des ÖSHZ in städtischen Besitz über, und dies zum symbolischen Euro. Das ist eine weitere Etappe in Richtung Lückenschluss des Ravel-Weges.

Nachdem die Ratsdamen und -herren im Oktober bereits einen nahezu identischen Beschluss für einen neuen Funkmast im Emmelser Wald gefasst hatten, wurde nun der **Abschluss eines Mietvertrages mit der Gesellschaft Astrid** für eine Antenne in Klein-Bohlscheid (bei Schönberg) genehmigt. Das Astrid-System hat zum Ziel, die Notrufkommunikation zu verbessern. Die Stadt erhält von der Gesellschaft eine jährliche Miete von 1.000 € für den Mast, wenn Mobilfunkanbieter den Mast mitnutzen, werden pro Anbieter weitere 4.500 € fällig.

Gegen Jahresende steht üblicherweise eine Reihe von **Generalversammlungen** verschiedener Interkommunalen und anderer Einrichtungen an. So war der Stadtrat gebeten, sein Gutachten zu den Tagesordnungen der Musikakademie, der ISG (Seniorenheime), der SPI+, der AIDE sowie von Idélux, Finost und Interost abzugeben und diese Tagesordnungen gutzuheißen, was denn auch geschah.

Der Schwerpunkt der November-Sitzung des Stadtrates lag beim Thema Finanzen, denn etliche Beschlüsse über **kommunale Steuern, Gebühren und Prämien für 2008** standen an. Obwohl die Finanzlage künftig nicht einfacher werden wird, sah der Stadtrat hier von wesentlichen Abänderungen ab. Die Strafgebühr bei Verstößen gegen die Regelung der „Blauen Zone“ beträgt weiterhin 25 €, nur musste das Anwendungsgebiet wegen neu eingerichteter „Blauer Zonen“ logischerweise erweitert werden. Die Bürgerinnen und Bürger

können weiterhin die unveränderten Prämien für die Einrichtung individueller Klärsysteme und für die Schaffung von neuem Wohnraum in Altbauten in Anspruch nehmen. Auch der Satz für den Zuschlag auf die Einkommenssteuer wurde bei sechs Prozent belassen, ebenso die 1.700 Zuschlagshundertstel auf den Immobilienvorabzug. Die Steuer auf mobile und feststehende Werbetafeln bleibt ebenso unangetastet, künftig können aber auch Grundstückseigentümer in die Pflicht genommen werden, wenn der Besitzer der Werbetafel, das auf dem entsprechenden Grundstück steht, den Zahlungen nicht nachkommt. Die einzige Anhebung erfolgt bei der Steuer zur Abfuhr und Verwertung von Haushaltsabfällen, diese wird nämlich um zwei Prozent erhöht werden, damit kostendeckend gearbeitet werden kann. Das bedeutet, dass für einen Einpersonenhaushalt nun 69,36 € (statt 68 €) jährlich entrichtet werden müssen, für einen Mehrpersonenhaushalt 84,66 € (statt 83 €). Dies ist aber nicht zu verwechseln mit der so genannten Kilogegebühr, die auch 2008 unverändert bei 14 Cent liegen wird. Einzige neue Steuer in der Stadtgemeinde St.Vith ist die auf die Einsetzung einer Urne in eine bestehende Grabstätte, sie wird 150 € betragen. Hier bestand bis dato noch keine Regelung.

DEZEMBER 2007

Naturgemäß steht zum Jahresende der Haushaltsplan für das nachfolgende Jahr als wichtiger Diskussionspunkt auf der Tagesordnung, vorher aber passierten eine Reihe weiterer Beschlüsse den Stadtrat, der am 19.Dezember zusammengekommen war.

Nachdem die Rechter Ratsdame Margret Wiesemes-Schmitz ihren Rücktritt erklärt hatte, bildete die **Einführung und Vereidigung eines neuen Ratsmitgliedes** den Sitzungsaufakt. Bei dem neuen Ratsmitglied handelt es sich um den St.Vither Klaus Weishaupt (FBL). Er wird künftig den Kommissionen für Schulen, Tourismus und Wirtschaft, Jugend und Kommunikation sowie Sport, Kultur und Vereine angehören.

Der Rat nahm anschließend den **Jahresbericht 2007 zur Lage der Gemeinde** zur Kenntnis. In diesem umfangreichen Dokument, zusammengestellt von der städtischen Verwaltung, finden sich verschiedenste Informationen zu Bevölkerung, Personal, Behörden, Unterrichtswesen, Finanzen, Umwelt, Soziales und zu vielen anderen Themenfeldern wieder, die unsere Gemeinde betreffen.

Das einstimmige Votum des Stadtrates machte im Bereich der **Forstarbeiten** den Weg frei für die gewöhnlichen Maßnahmen, die für das Jahr 2008 Unkosten

von 130.500 € ausmachen, sowie für die dann anstehenden außerordentlichen Vorhaben, die von der Wallonischen Region bezuschusst werden. In den Revieren Atzerath, Recht, Rodt und St.Vith sind Aufforstungen und Schädlingsbekämpfungskampagnen im Gesamtwert von gut 70.000 € vorgesehen.

Einige definitive Beschlüsse gab es bei den **Immobilienangelegenheiten**. So wurde der Verkauf eines gut 10 Ar großen Grundstücks am Bahnhofsgelände an die Gesellschaft Hotel Perron AG zum Preis von 80 € pro qm perfekt gemacht, kostenlose Übernahmen ins öffentliche Wegenetz einiger Parzellen in Lommersweiler vorgenommen und Regularisierungen in Breitfeld und Schönberg beschlossen.

Der Stadtrat war anschließend gebeten, seine Stellungnahme zum Vorschlag der künftigen **Hilfeleistungszonen der Feuerwehren** abzugeben. Die Zone soll aus den neun DG-Gemeinden sowie Baelen, Plombières und Welkenraedt bestehen. Dieser umstrittene Vorschlag stieß bei den Ratsdamen und -herren auf geteiltes Echo und wurde mit sechs Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme bei elf Enthaltungen gutgeheißen.

Dann war das Thema Finanzen an der Reihe, in das man mit einem **Gebührenbeschluss** einstieg. Der Stadtrat beschloss, dass künftig neben den Kaufleuten der üblichen Monatsmärkte auch die Händler des jährlichen Fischmarktes mit einer Abgabe von vier Euro pro Tag und laufendem Meter belegt werden.

Eine neue **Steuer auf nicht fertig gestellte, verwahrloste, verfallene oder leer stehende Gebäude** wird ab 2008 ebenfalls rechtskräftig (im ersten Jahr 25 €, im zweiten 1.500 € und ab dem dritten Jahr 3.000 € jährlich). Dies soll die betroffenen Inhaber dazu bewegen, gegebenenfalls Neubelebungen und optische Aufwertungen ihrer Immobilien vorzunehmen.

Die **Haushaltspläne der Kirchenfabriken für 2008** weisen – trotz steigender Energiepreise – kaum wesentliche Verschiebungen im Vergleich zum Vorjahr auf. Daher gab deren Verabschiedung auch wenig Anlass zur Diskussion.

Lediglich zur Kenntnisnahme wurde der **Betriebsplan und der Haushaltsplan 2008 der AGR Triangel** vorgelegt. Einnahmen und Ausgaben sollen sich jeweils auf 145.500 € belaufen, zeitgleich wird der Bau des neuen Kultur-, Konferenz- und Messezentrums zielstrebig vorangetrieben, sodass eine Eröffnung bis Sommer bzw. Herbst 2009 derzeit als realistisch betrachtet werden kann.

Der **Haushaltsentwurf 2008 des Öffentlichen Sozialhilfezentrums (ÖSHZ)** fand am 19. Dezember unterdessen das einstimmig positive Votum des Stadtrates,

auch wenn die hier entstehenden Kosten nicht unerheblich sind. Während der Gemeindegremien an das ÖSHZ 2007 noch knapp 550.000 € betrug, sollen es im neuen Jahr schon über 635.000 € sein. Der ordentliche Haushalt sieht einen ausgeglichenen Gesamtetat von 1.908.895 € vor. Im außerordentlichen Dienst soll es knapp 162.000 € Ausgaben geben und gut 139.000 € sollen eingenommen werden. Fakt ist, dass die steigenden Unkosten unter anderem eng mit dem zu übernehmenden Defizit der Alten- und Pflegeheime zusammenhängen, aber auch die steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten, die Vergreisung der Bevölkerung und die ständig neuen Aufgabenbereiche für die Sozialhilfezentren spielen eine nicht zu unterschätzende Rolle.

Zu guter Letzt stand schließlich der **Haushaltsplan der Stadt für 2008** zur Debatte. Er wurde zunächst einmal durch die Finanzschöffin vorgestellt. Hier einige Kernpunkte: Der ordentliche Haushalt sieht Einnahmen von 9.755.819 € und Ausgaben von 10.418.946 € vor, das so entstehende Defizit wird durch vorhandene Reserven ausgeglichen, sodass am Ende ein positiver Saldo von knapp 25.000 € steht. Der Investitionshaushalt wird laut vorgelegtem Plan mit einem Gesamtetat von 2.622.276 € ausgeglichen abgeschlossen. Zu den wichtigsten Investitionen zählen unter anderem Ausgaben im Bereich des Bauhofes, der Fahrradweg St.Vith-Neidingen, die Infrastrukturarbeiten zur Erschließung des Areals „Am Bödemchen“, Maßnahmen zur Verbesserung der Weeginfrastruktur oder auch Vorhaben in den Bereichen des Gemeindegremienwesens, von Tourismus und Handel oder auch Sport und Jugend. Die Pro-Kopf-Verschuldung steigt 2008 von 682 € auf 695 €, bleibt aber im Vergleich mit ähnlichen ländlichen Zentrumsgemeinden noch deutlich im Rahmen. Mit den Stimmen der Mehrheit wurde dieser Haushaltsentwurf verabschiedet.

Die Vertreter der Oppositionsfraktion FDV hatten für die Dezember-Sitzung drei **Zusatzpunkte aus dem Energiebereich** eingebracht (Zuschuss für Solaranlagen, Prämie für energiesparende Heizkessel, Zuschuss für Fotovoltaikanlagen). Die Stadtratsmitglieder beschlossen einvernehmlich, diese Vorschläge im Energieausschuss und gegebenenfalls in einer Arbeitsgruppe im Detail zu behandeln.

Nach der anschließenden geschlossenen Sitzung beendete der St.Vith Stadtrat dann sein Sitzungsjahr 2007.